

## Rundgang durch Konstanz

**Führung** Der Theologe Walter Frei lädt morgen Sonntag von 12.45 bis 15 Uhr wieder zu einem Rundgang. Diesmal findet er in Konstanz statt. Auf der Führung werden die Beziehungen von Konstanz mit St. Gallen beleuchtet. Start ist beim Ausgang des Schweizerbahnhofs in Konstanz, Treffpunkt ist um 11.30 Uhr beim Bahnhof (Eingang Ost). Von dort geht's mit dem Ersatzbus nach Wittenbach. (pd/ghi)

## Das Glarnerland zu Fuss entdecken

**Wandern** Der Bergclub St. Gallen veranstaltet kommenden Mittwoch eine Wanderung vom Calfeisental zum Plattenseeli. Dabei bietet sich eine Aussicht auf die Tektonikarena Sardona. Treffpunkt ist um 7 Uhr beim Bahnhof Nord. Anmeldung bis übermorgen Montag bei Vera Schmid unter 079 433 46 49. (pd/lig)

## ST. GALLER TAGBLATT

**Leitung Regionalmedien:** Jürg Weber  
**Publizistische Leitung:** Pascal Hollenstein (pho.)  
**Chefredaktion:** Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Silvan Lüchinger (lü, Stv.-Autor), Jürg Ackermann (ja, Stv.-Leitung überregionale Ressorts), Andri Rostetter (ar, Stv.-Leitung Ostschweiz und Regionen), Martin Oswald (mos, Stv.-Leitung Online-Redaktion).  
**Erweiterte Chefredaktion:** David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Andreas Bauer (baa, Dienstchef), Odilia Hiller (oh, Leitung Ostschweiz am Sonntag), Bruno Scheibele (Bs., Blattmacher), Daniel Wirth (dwi, Leitung St.Gallen/Gossau/Rorschach)  
**Sonderaufgaben:** Umberto W. Ferrari (uwf.)  
**Nachrichten & Politik:** Fabian Fellmann (ffe, Leitung Bundeshaus), Thomas Griesser Kym (T.G., Leitung Wirtschaft), Tobias Bär (bäa, Stv.), Rolf App (R.A.), Urs Bader (ub), Philipp Bürkler (phb), Christina Genova (gen), Diana Hagmann-Bula (dbu), Bruno Knecht (kn), Bettina Kugler (bk), Dieter Langhart (dl, Frauenfeld), Melissa Müller (mem), Julia Nehmiz (miz), Martin Preisser (map). E-Mail: focus@tagblatt.ch, schauplatz@tagblatt.ch, wirtschaft@tagblatt.ch  
**Focus:** Katja Fischer De Santi (kf, Leitung), Hansruedi Kugler (hak, Stv.), Rolf App (R.A.), Urs Bader (ub), Philipp Bürkler (phb), Christina Genova (gen), Diana Hagmann-Bula (dbu), Bruno Knecht (kn), Bettina Kugler (bk), Dieter Langhart (dl, Frauenfeld), Melissa Müller (mem), Julia Nehmiz (miz), Martin Preisser (map). E-Mail: focus@tagblatt.ch  
**Sport:** Patricia Loher (pl, Leitung), Daniel Good (DG, Stv.), Raya Badraun (rba), Christian Brägger (cbr), Ives Brüggemann (ibr), Sergio Dudli (dus), Ralf Streule (rst). E-Mail: sport@tagblatt.ch  
**Ostschweiz:** Andri Rostetter (ar, Leitung), Christoph Zwilli (cz, Stv.), Katharina Brenner (kbr), Marcel Elsener (mel), Roman Hertler (rh), Adrian Vögele (av), Regula Weik (wr, Reporterin). E-Mail: ostschweiz@tagblatt.ch  
**Forum:** Adrian Vögele (av), E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch  
**Ostschweiz am Sonntag:** Leitung: Odilia Hiller (oh), Leben: Yvonne Stadler (ys), Hans Graber (hag), Susanne Holz (sh), Reporter: Kaspar Enz (ken), Janina Gehrig (jan), Michael Genova (mge), Tobias Häni (hae), Melissa Müller (mem), Ursula Wegstein (uw)  
**Produktion:** David Scarno (dsc, Leitung), Thorsten Fischer (T.F., Stv.), Urs Bänziger (urb), Liska Meier (lim), Astrid Zysset (asz)  
**Fotografie:** Urs Bucher, Michel Canonica, Donato Caspari, Marjocke Fehner, Benjamin Manser, Reto Martin, Ralph Ribi, Hanspeter Schiess, Andrea Stalder. E-Mail: fotografie@tagblatt.ch  
**Bildredaktion:** Christina Brunner (Leitung), Claudia Berger, Patrick Federli, Tanja Starkowski. E-Mail: bildredaktion@tagblatt.ch  
**Online:** Martin Oswald (mos, Leitung), Daniel Walt (dwa, Stv.), Christa Kamm-Sager (chs), Maria Kobler-Wyer (maw), Christof Krapf (chk), Stephanie Martina (stm), Linda Müntener (lim), Tim Naef (tn), Alexandra Pavlovic (lex), Raphael Rohner (rar). E-Mail: online@tagblatt.ch  
**Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach**  
 Telefon 071 227 69 00, Mail: stadredaktion@tagblatt.ch; redaktion@tagblatt.ch  
 Daniel Wirth (dwi, Leitung), David Gadze (dag, Stv. – Stadt St. Gallen), Johannes Wey (jw, Stv. – Gossau/Region), Roger Berthaler (rbe, Stadt), Luca Ghiselli (ghi, Stadt), Noemi Heule (nh, Gossau/Region), Adrian Lemmenmeier (al, Gossau/Region), Christoph Renn (ren, Stadt), Sebastian Schneider (ses, Gossau/Region), Reto Voneschen (vre, Stadt), Christina Weder Brudner (cw, Stadt).  
 Signalstrasse 15, 9401 Rorschach, Telefon 071 844 58 58, E-Mail: redaktion@tagblatt.ch  
 Rudolf Hirtl (rtl, Stv. – Rorschach), Martin Rechsteiner (mre), Jolanda Riedener (jor), Ständige Mitarbeit: Fritz Bichsel.  
**Verlag:** St. Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 78 88, E-Mail: verlag@tagblatt.ch  
**Leitung Marketing und Lesermarkt:** Christine Bolt (Stv. Leitung St. Galler Tagblatt AG)  
**Sonderbeilagen:** Caroline Hasler (Leitung), Suzana Cubranovic (Stv.), Patrick Baumann, Ursula Garbauer, Martina Luterbacher, Sandra Metzger, Thomas Werner. E-Mail: sonderseiten.redaktion@tagblatt.ch  
**Verbreitete Auflage:** WEMF 2017, 119 452 Ex. (inkl. Liechtensteiner Vaterland und Rheinische Volkszeitung)  
**Leserservice:** Tel. 071 272 72 72, E-Mail: leserservice@tagblatt.ch  
**Abonnementspreise:** Print & Digital Fr. 44.-/Monat oder Fr. 488.-/Jahr, Digital Plus Fr. 33.-/Monat oder Fr. 368.-/Jahr, Digital Fr. 15.-/Monat oder Fr. 150.-/Jahr  
**Leitung Werbemarkt:** Stefan Bai  
**Inserate:** NZZ Media Solutions AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate@tagblatt.ch  
**Digitaler Inseratemarkt:** www.tagblatt.ch/inserate, www.oostjob.ch, www.oosthome.ch  
**Druck:** Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen  
 Die Weiterverwendung von redaktionellen Beiträgen und Inseraten oder Teilen davon, namentlich deren unbefugte Einspeisung in einen Online-Dienst, ist untersagt. Verstösse werden gerichtlich verfolgt. Unser Zeitungspapier enthält 70 Prozent Altpapier und ist voll recycelbar.

# Katholiken knüpfen Kontakte

**Tourismus** Die «Living Stones»-Bewegung ist in St. Gallen angekommen: Gläubige nehmen Touristen mit auf eine kostenlose, persönlich gefärbte Kathedralen-Führung, die sich von kommerziellen Touren unterscheidet.

**Seraina Hess**  
seraina.hess@tagblatt.ch

Die neu geschaffene Stelle des mobilen Cityseelers zeigt beispielhaft die Bemühungen der katholischen Kirche, sich unters Volk zu mischen. Auf der Strasse ebenso wie in der Badi oder im Einkaufszentrum. Besetzt wird die Stelle seit vergangenem Jahr von Benjamin Ackermann. Sein Auftrag: die Kirche im öffentlichen Raum in möglichst einflussreichen Formen zu präsentieren. Der 27-jährige angehende Pastoralassistent ist es auch, der die in anderen Städten Europas und in Luzern bereits bekannte «Living Stones»-Bewegung nach St. Gallen gebracht hat.

«Living Stones» bedeutet so viel wie «lebendige Steine». Dahinter verbirgt sich die Philosophie der Bewegung. Vorwiegend jüngere Personen wollen Besuchern kirchliche Bauwerke als «Schatz des Glaubens» näherbringen: «Viele Menschen knippen nur noch darauf los und sehen zwar das prunkvolle Gebäude, nicht aber über die kunsthistorische Dimension hinaus», sagt Ackermann. «Die Kirche ist aber nicht nur ein Gebäude – die lebendigen Steine, das sind wir Christen.»

### Studenten zu finden, ist nicht leicht

Gestartet ist die Aktion in St. Gallen diesen Frühling. Den ersten beiden Kathedralen-Führungsnachmittagen im Juni sind Schulanfänger vorausgegangen. Auch Gespräche über den Glauben fanden dort Platz.

Während die Kollegen in Luzern auf ein ansehnliches Guide-Trüppchen zurückgreifen können, sind in St. Gallen erst vier Leute verpflichtet – und es sind keine Studenten, wie es das Projekt vorsieht, sondern bereits in der Kirche engagierte Personen. «In der Prüfungsphase ist es schwierig, Leute von der Uni zu gewinnen. Zudem ist die Bereitschaft zur Freiwilligenarbeit allgemein gesunken», sagt Ackermann. Allerdings hätten einige für die Zeit nach den Ferien Interesse angemeldet.



Die Details sind den «Living Stones» wichtig: Etwa eine der dargestellten Bibelgeschichten an der Decke.

Bild: Hanspeter Schiess

Fachwissen über die Kathedrale ist erwünscht und wird im Vorfeld vermittelt. Sinn der Tour sei aber, diese mit einer persönlichen Note zu gestalten, weshalb die «Living Stones» keine Konkurrenz zu kommerziellen Angeboten darstellten. «Erinnert sich einer der Guides beim Taufstein an sein persönliches Tauberlebnis, soll er davon erzählen. Ist einer der Beichtstühle mit einer Lieblingsszene geschmückt, soll er darauf eingehen», erklärt Ackermann das Konzept.

### Englischkenntnisse sind nötig

Begonnen haben die St. Galler «Living Stones», indem sie Touristen vor der Kathedrale angesprochen haben. Das erwies sich als mässig erfolgreich. «Waren die Besucher erst einmal in der Kirche und haben sich umgese-

## «Auf unseren Führungen missionieren wir nicht.»



**Benjamin Ackermann**  
Mobiler Cityseeler

### Bewegung aus Rom

Die von Jesuiten gegründeten «Living Stones» sind bislang in dreissig Städten Europas aktiv, vorwiegend im Gründungsland Italien. Auch in Südamerika ist die Bewegung inzwischen angekommen. Junge Christen, vorwiegend Studentinnen und Studenten, möchten das Evangelium mit Hilfe der architektonischen Schönheit verbreiten, die in Gotteshäusern wie der St. Galler Kathedrale zu finden ist. Gegründet wurden die «Living Stones» 2008 während eines internationalen Camps in Rom. (seh)

**Hinweis**  
Informationen zu den St. Galler «Living Stones» gibt es online unter [www.bistum-stgallen.ch](http://www.bistum-stgallen.ch).

hen, standen sie der Aktion offener gegenüber.» Ob die Skepsis am kirchlichen Hintergrund der Aktion liegt, bezweifelt der Seelers: «Wir missionieren auf unseren Führungen nicht.» Der interreligiöse Dialog stehe im Vordergrund.

Fremdsprachen bleiben ein wichtiges Thema der Guides: «Während einer Aktion sind wir ziemlich aufgelaufen: Weil am selben Tag die peruanische Fussballnationalmannschaft spielte, waren viele spanischsprechende Touristen unterwegs.» Wichtig sei aber vor allem Englisch. Das Grüppchen hat sich inzwischen das nötigste Vokabular der sakralen Architektur beigebracht, was die Arbeit nach den Ferien erleichtern wird. Dann geht die Aktion in die zweite Runde: Die nächsten Kathedralen-Touren finden am 19. August statt.

### Stadtrundfahrt auf dem E-Bike

## Elektrisiert und entspannt die Stadt entdecken

14 Uhr. Die Sonne brennt auf die Pflastersteine des Gallusplatzes. Kein Lüftchen weht. Eigentlich unternehmen nur Sportverrückte bei diesen Temperaturen eine Velotour. Doch nicht ganz: Auch die Teilnehmer des E-Bike-Stadtrundfahrt, den St. Gallen-Bodensee-Tourismus seit kurzem anbietet, schwingen sich aufs Rad. Beim E-Velo-Laie steigt der Puls, denn die Reiseführerin erklärt, dass es auf dieser Rundfahrt hoch hinausgeht. Alleine der Gedanke daran, mit dem Velo auf den Rosenberg zu trampeln, lässt die ersten Schweisstropfen über die Stirn rinnen – elektrischer Motor hin oder her.

Der Start verläuft aber gemütlich. Zwei Runden um die Linde auf dem Gallusplatz dienen als erster

Test. Immer schön hintereinander fährt die Gruppe in Richtung Lindebühl. Beim Kaffeehaus gibt es schon den ersten Halt. «Das ist

das Multikulti-Quartier der Stadt», sagt die Reiseführerin. Und es wird klar: Bei diesem Stadtrundfahrt spielen das Klos-



Ziel der Bergetappe ist die Kinderfestwiese.

Bild: Christoph Renn

ter und die Altstadt keine Rolle, sie werden gar weiträumig umfahren.

Wenige Fahrminuten später hält die Gruppe beim Athletik-Zentrum. Denn St. Gallen sei auch eine Sportstadt, sagt die Reiseführerin und zeigt alte Bilder des Volksbades. Mit frischen Beinen folgt danach der Aufstieg, vorbei an den Olma-Hallen, hinauf zum Helvetia-Gebäude. Und das, fast ohne zu schwitzen. Denn für die Bergetappe stellen die Velotouristen auf die stärkste Stufe der elektrischen Unterstützung. Bei der Kinderfestwiese ist der höchste Punkt der Rundfahrt erreicht. «Bei normalen Führungen können wir diesen Ort nicht zeigen. Das würde den Zeitrahmen sprengen», sagt die Gruppenlei-

ter. Das sei auch das Ziel des neuen Angebotes, das ab sofort für Gruppen angeboten wird. «Wir wollen den Gästen einen neuen Blick auf die Stadt ermöglichen.»

Vorbei an der Militärkantine, dem Tröckneturm und dem Lattich-Quartier radeln die Teilnehmer zurück zum Startpunkt. Nach zweieinhalb Stunden auf dem Velo neigt sich der Akku dem Ende zu. Nicht nur die Motoren, auch die Velofahrer sind erschöpft. Doch für den E-Bike-Stadtrundgang muss man kein Spitzensportler sein. Für die 230 Franken pro Gruppe plus 30 Franken Velomiete gibt es eine gemütliche Tour. So bleiben die Schweisstropfen vor dem Start dann auch die einzigen. (ren)